

PHOTO ELYSEE DAIDO MORIYAMA



PRESSEMITTEILUNG

From Pretty Woman, Tokyo, 2017. © Daido Moriyama Photo Foundation.

DAIDO MORIYAMA GEHÖRT ZU DEN BEDEUTENDSTEN STRASSENFOTOGRAFEN. ER HAT DIE ART UND WEISE, WIE WIR STÄDTE UND DIE MEDIEN WAHRNEHMEN UND BEGREIFEN, MASSGEBLICH VERÄNDERT.

Daido Moriyama. Eine Retrospektive
6. September 2024 – 23. Februar 2025

Im Laufe seiner mittlerweile fast 60-jährigen Karriere hat er die Welt durch sein Objektiv sichtbar gemacht und erforscht, unseren Blick auf die japanische Gesellschaft in Frage gestellt und die enorme Menge an Fotos, die in Umlauf sind, sowie deren Konsum thematisiert. Bücher und Zeitschriften, die einen fruchtbaren Nährboden für den Künstler darstellen, übernehmen in dieser Ausstellung eine zentrale Rolle.

1938 in Ikeda, Osaka, geboren, wuchs Daido Moriyama im Japan der Nachkriegszeit auf. Nach der Kapitulation zum Ende des 2. Weltkriegs erlebte das Land die Besetzung durch das US-Militär, was eine beschleunigte Verwestlichung und wirtschaftliche Umbrüche zur Folge hatte. Während dieser Jahrzehnte aufgezwungenen Wandels fing Moriyama den Konflikt zwischen dem traditionellen Japan und den westlichen Einflüssen ein. Die Fotografie verstand er dabei als eine durch die Massenmedien vorangetriebene Sprache der Demokratie. Er arbeitete für Zeitschriften und Publikationen mit hoher Auflage und fand seine Inspiration in amerikanischen Künstlern wie William Klein, Andy Warhol und Jack Kerouac.

Diese umfangreiche Retrospektive, kuratiert von Thyago Nogueira, dem Leiter der Abteilung für zeitgenössische Fotografie am Instituto Moreira Salles (São Paulo, Brasilien), präsentiert die Schlüsselmomente in der Laufbahn des Künstlers, von seinen ersten Arbeiten für die japanischen Zeitschriften *Asahi Camera* und *Camera Mainichi* über seinen Beitrag zur *Provoke*-Bewegung, seine Skepsis gegenüber dem Fotojournalismus und Journalismus bis hin zu seinen radikalen Ideen, die in dem Fotobuch *Farewell Photography* ihren Höhepunkt finden. In den 1960er- und 1970er-Jahren etablierte der Fotograf seine eigene, unverwechselbare Ästhetik, die durch ihre unscharfen, körnigen, verwackelten Bilder (*are, bure, boke*) bekannt wurde.

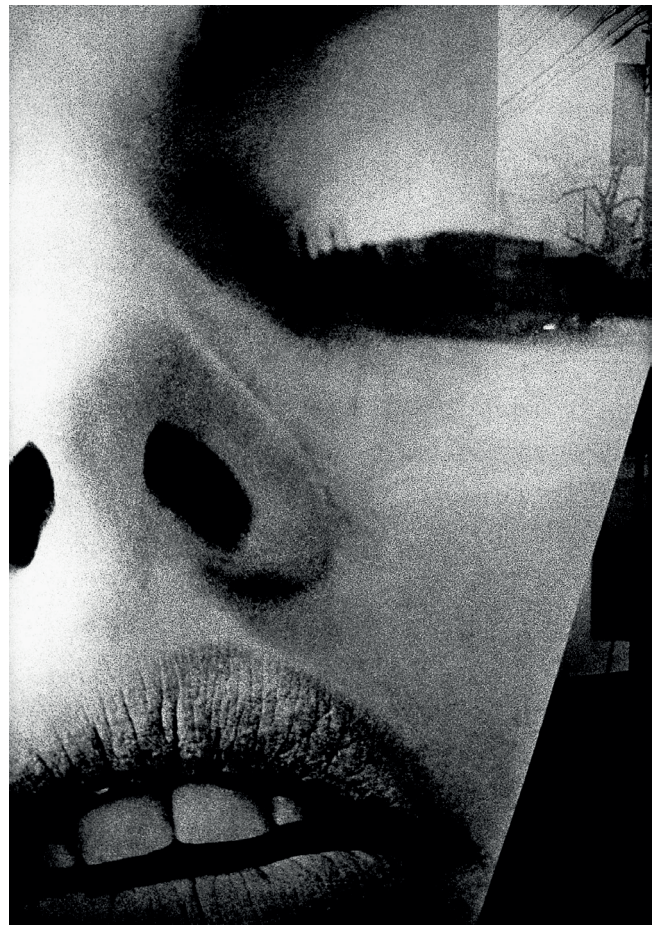
Daido Moriyama begann mit der Veröffentlichung seiner Fotos in den frühen 1960er-Jahren, nach seinem Umzug nach Tokio im Jahr 1961. Zu dieser Zeit verwestlichte sich die Kultur Japans, während das Land seine Wirtschaft wieder aufbaute. Die auflagenstarken Zeitschriften konzentrierten sich vornehmlich auf die humanistische Fotografie und nationale Themen; Fotos wurden in den kräftigen Farbtönen des Tiefdruckverfahrens gedruckt. Portfolios, Kritiken und Wettbewerbe faszinierten die Leserinnen und Leser und führten sowohl die breite Bevölkerung als auch die Fachwelt an die Grundlagen der Fotokunst heran. In den Anfängen seiner Karriere publizierte Moriyama



Kanagawa, 1967. Aus *A Hunter*. © Daido Moriyama Photo Foundation.



Stray Dog, Misawa, 1971, Aus *A Hunter*. © Daido Moriyama Photo Foundation.



Minato, Tokyo, 1969. *Design*, Dec. 1969. © Daido Moriyama Photo Foundation.

rund 20 Artikel in verschiedenen Magazinen, schuf so ein multidimensionales Bild der japanischen Gesellschaft und erhielt dafür 1967 den New Artist Award der Japan Photo Critics Association.

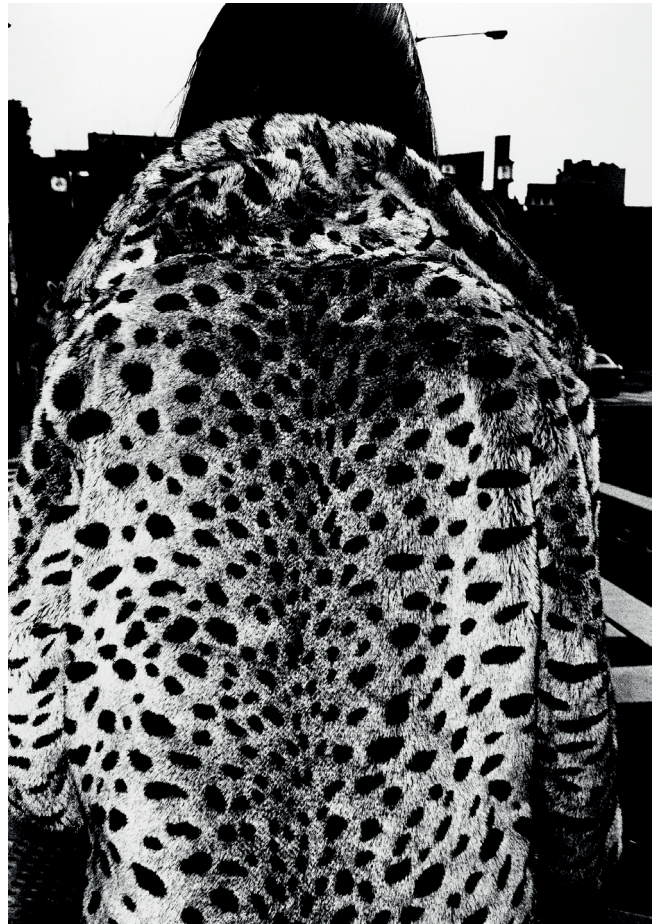
Inspiziert von den Arbeiten des amerikanischen Künstlers Andy Warhol, begann der Fotograf zwei Jahre später eines seiner anspruchsvollsten Projekte: die zwölfmonatige monatliche Fotoserie *Accident, Premeditated or not*, die in der Zeitschrift *Asahi Camera* veröffentlicht wurde und im Rahmen unserer Ausstellung in vollem Umfang gezeigt wird. Dazu untersuchte Moriyama ein Jahr lang, auf welche Art und Weise Unfälle und verschiedene Ereignisse in der Presse dargestellt werden. Er beschäftigt sich unter anderem mit der Wahrnehmung von Zeit, der Ausnutzung der Vulnerabilität des menschlichen Daseins, der Sensationslust und den Widersprüchlichkeiten des Fotojournalismus.

Im selben Jahr wirkte Moriyama an der zweiten Ausgabe von *Provoke* mit. Ins Leben gerufen wurde dieses unabhängige Fotomagazin, das sich zu einem der wichtigsten seiner Zeit entwickeln sollte, von dem Kunstkritiker Kōji Taki (1928–2011), dem Dichter Takahiko Okada (1939–1997) und den Fotografen Takuma Nakahira (1938–2015) und Yutaka Takanashi (geb. 1935). Die linksgerichteten Mitwirkenden widersetzten sich der selbsternannten Neutralität des Fotojournalismus und den Praktiken der sozialdokumentarischen Fotografie, wie sie von den gängigen Mainstream-Zeitschriften verfolgt wurden, und kämpften stattdessen für eine eigenständige Bildsprache.

Moriyama ist bekannt für seine intensiven, kontrastreichen Schwarz-Weiss-Aufnahmen, doch die Ausstellung beinhaltet auch eine Auswahl bislang kaum gezeigter Farbfotografien aus dem vom Künstler in Tokio geführten Archiv. Einige davon dienten als persönliche Versuche, andere waren in den 1970er- und 1980er-Jahre in Zeitschriften wie der *Camera Mainichi*, der *Asahi Camera* oder der *Asahi Journal* veröffentlicht worden.

In den frühen 1980er-Jahre überwand Moriyama allmählich eine Lebens- und Schaffenskrise. Seine Arbeiten entwickelten sich weiter, wurden zu visuell-lyrischen Reflexionen seiner eigenen Identität, des Wesens der Fotografie, der Erinnerung und der Geschichte. Während dieser Zeit lebte auch sein Interesse an der Strassenfotografie wieder auf, für die er Hunderte von Kilometern durch die Strassen Tokios, New Yorks, Paris und Londons lief.

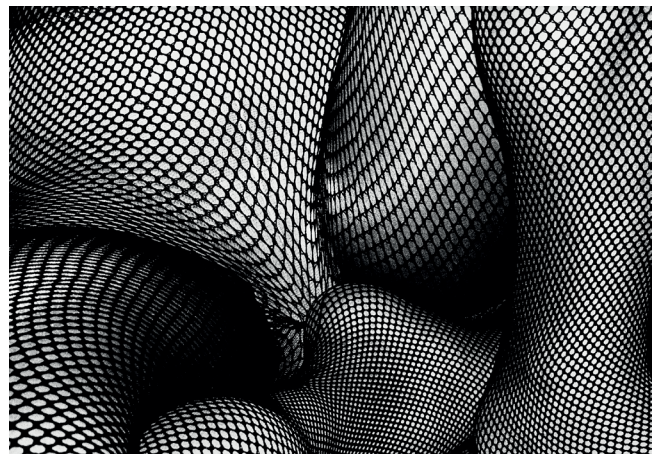
Im Laufe der darauffolgenden Jahrzehnte präsentierte der Künstler Fotoserien wie *Labyrinth*, in der er seine Kontaktabzüge völlig neu zusammensetzte, um damit den linearen Aspekt der Erinnerung und seiner eigenen Lebensgeschichte zu hinterfragen. Erwähnenswert ist auch die Fotoserie *Pretty Woman*, die sich mit dem zunehmend verführerischen Charakter von Werbebildern und dem Fetischismus der kapitalistischen Gesellschaft beschäftigt.



n.p., n.d. © Daido Moriyama Photo Foundation.



Für *Provoke* #2, Tokyo, 1969. © Daido Moriyama Photo Foundation.



Aus How to Make Beautiful Photos, 1987. © Daido Moriyama Photo Foundation.

Die Ausstellung schliesst mit einem umfassenden Überblick über die verschiedenen Einzelhefte der Zeitschrift *Record*, dem bis heute fortlaufenden „Tagebuch“ des Künstlers, in welchem er seine Erkundung von Städten und Erforschung der Medien dokumentiert. Nach der Veröffentlichung von fünf Ausgaben wurde die Publikation 1973 zunächst eingestellt. 2006 nahm Moriyama das Projekt mit Hilfe seinen Kuratorenfreundes Akio Nagasawa wieder auf und arbeitet bis heute daran weiter. Jede der derzeit 57 Ausgaben konzentriert sich auf eine bestimmte Stadt oder ein spezifisches Thema. Einige der Ausgaben – deren Produktion nur einen Tag oder auch drei Monate dauern kann – sind imaginären Gesprächen mit Personen gewidmet, die Moriyama inspirieren, wie etwa David Lynch, Roland Barthes oder James Baldwin. *Record* versteht sich als experimentelle Plattform und als Raum, in dem sich der Künstler immer wieder neuen Herausforderungen stellt und das Medium Fotografie kontinuierlich hinterfragt, indem er es von seinem künstlerischen Anspruch befreit und so das Alltägliche zum Vorschein bringt. Nicht zuletzt ist es auch eine Liebeserklärung an die Stadt als Quelle persönlicher, kollektiver und kreativer Erfahrungen.

Während seiner gesamten künstlerischen Laufbahn hat Daido Moriyama nie aufgehört, sich mit der Frage nach dem Wesen der Fotografie auseinanderzusetzen. Er hat alles Dogmatische in der Kunst und die Fetischisierung von Vintage-Prints abgelehnt und stattdessen auf eine bedingungslos zugängliche und reproduzierbare Fotografie gesetzt. Da der überwiegende Teil seiner Arbeit für Publikationen und Printmedien produziert wird, hat das Ausstellungspublikum hier die Gelegenheit, seine bedeutendsten Beiträge in Zeitschriften und Büchern zu bewundern und auch eine Auswahl an japanischen und englischen Editionen zu sehen.

Die Ausstellung *Daido Moriyama. A Retrospective*, organisiert vom Instituto Moreira Salles in São Paulo (IMS) in Zusammenarbeit mit der Daido Moriyama Photo Foundation unter Mitwirkung von Yutaka Kambayashi, Satoshi Machiguchi und Kazuya Kimura sowie mit Unterstützung von Daniele Queiroz (IMS), ist eine der umfangreichsten Ausstellungen zum Werk des japanischen Künstlers. Sie wurde von *The Guardian* zur besten Fotografieausstellung in London im Jahr 2023 gewählt, als sie in der Photographer's Gallery gezeigt wurde (*The Guardian*, 24.12.23). Die Ausstellung war auch im C/O Berlin und im Finnischen Museum für Fotografie in Helsinki zu sehen.

Begleitend zur Ausstellung ist der Katalog *Daido Moriyama. A Retrospective* im Prestel Verlag erschienen.

Instituto Moreira Salles: www.ims.com.br



Tokyo, 1982. © Daido Moriyama Photo Foundation.



Tokyo, 1967, *Aus Japan, a Photo Theater*. © Daido Moriyama Photo Foundation.

The Anonymous Project. Home & Away im Atelier

Lee Shulman – *The Anonymous Project* – hat freie Hand bekommen, um das Atelier neu zu gestalten. Mit der Installation *Home & Away* wird das Atelier den Charme eines Wohnzimmers aus den 50er Jahren annehmen. Der Raum wird ein Forum für Diskussionen über Fotografie und den Stellenwert von Bildern in unserem heutigen Leben bieten.

Ausstellungen

Sabine Weiss x Nathalie Boutté. Hommage
Bis 12. Januar 2025.

Tamara Janes. Set and Setting
Bis 29. September 2024.

Biennial Images Vevey

In Zusammenarbeit mit Photo Elysée präsentiert Images Vevey eine monumentale Installation von Daido Moriyama an der Fassade des Hôtel des Trois Couronnes und eine Ausstellung von Tamara Janes & Natalia Funariu im L'Appartement - Espace Images Vevey, die bis zum 3. November 2024 zu sehen ist.

Biennale Images Vevey, 7. bis 29. September 2024

**IMAGES
@VEVEY**

PRESSEKONFERENZ

Donnerstag, 5. September um 10 Uhr: Besuch der Ausstellung *Daido Moriyama. Eine Retrospektive* in Englisch und in Anwesenheit von Thyago Nogueira, Sohey Moriyama, Lee Shulman sowie Nathalie Herschdorfer.

PRESSEKONTAKT

Nathalie Herschdorfer / Direktorin von Photo Elysée
presse.elysee@plateforme10.ch

Ausstellungspartner

